

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer die Wahrheit thut, der köm̄t an das Licht“

D-DS Mus ms 446-13

GWV 1139/38¹

RISM ID no. 450006501²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006501>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wer die Wahrheit thut, der köm̄t an das Licht
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Wer die Wahrheit thut, der köm̄t an das Licht
Noack ³	Seite 55	Wer die Wahrheit tut.
Katalog	—	Wer die Wahrheit thut, der köm̄t /an das Licht/a 1. Flauto/1. Fagotto/2 Violin/Viola/Viola d'Amore/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fer.2.Pentec./1738.
RISM	—	Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht a 1. Flauto 1. Fagotto 2 Violin Viola Viola d'Amore Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fer. 2. Pentec. 1738.

GWV 1139/38:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 446-13	Auf Umschlag _{Graupner} : 171 27 ⁴ Auf Umschlag _{N.N.} : 171 27 ; 7338 /13. ⁵

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -6 ^v ; alte Zählung: Bogen 6-8
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Umschlag _{N.N.}	fol (23) U. ⁶
Stimmen	fol. 7 ^v -8 ^v : Continuo fol. 9 ^r -23 ^v : Vl ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Fer: 2. Pentec.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. May: 1738 ⁷
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Fer. 2. Pentec. 1738. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: May 1738 — 30. Jahrgang.
Noack	Seite 55	—	V. 1738
Katalog	—	—	Autograph Mai 1738.
RISM	—	—	Autograph 1738.

Anlass (Datum):

2. Pfingst-Feiertag 1738 (Pfingstmontag 1738; 26. Mai 1738)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Auf Umschlag_{Graupner} fälschlich 171 | 27 statt 171 | 13.

⁵ Auf Umschlag_{N.N.}: Die Zahlen 27 und 7338 sind durchgestrichen (~~27~~; ~~7338~~); insgesamt ergibt sich das Schriftbild 171 | 13.

⁶ fol (23) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 23 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁹	Bemerkungen
1. Flauto	1 Fl _{Tr}	16 ^r	Bezeichnung auf der Fl _{Tr} -Stimme: Flaut: Tr.
1. Fagotto.	1 Fag _{Solo}	18 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Fag _{Solo} -Stimme: Fag: <i>S[olo]</i> .
2 Violin	2 Vl ₁	9 ^{r-v} 10 ^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vl ₁ -Stimme: Violino. 1mo. Bezeichnung auf der 2. Vl ₁ -Stimme: Violino. 1mo.
	1 Vl ₂	11 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino. 2 .
Viola	1 Va	12 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
Viola d'Amore	1 Va _{dAm}	13 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va _{dAm} -Stimme: Viola d' Amoure
(Violone) ¹⁰	2 Vln _e	14 ^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vln _e -Stimme: Violone
		15 ^{r-v}	Bezeichnung auf der 2. Vln _e -Stimme: Violone.
(Fagott) ¹¹	1 Fag	—	—
Canto	1 C	17 ^{r-v}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	1 A ₁ ¹²	19 ^r	Bezeichnung auf der A ₁ -Stimme: Alto.
	1 A ₂ ¹³	20 ^r	Bezeichnung auf der A ₂ -Stimme: Alto.
Tenore	1 T	21 ^r	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basso	1 B ₁	22 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B ₁ -Stimme: Basso. 1
	1 B ₂	23 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B ₂ -Stimme: Basso. 2 .
e Continuo	1 Cont	7 ^v -8 ^v	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Die **Stimmen** Fl_{Tr}, Fag_{Solo}, Vl_{1,2}, Va, Va_{dAm}; C, A₁, A₂, T, B₁, B₂; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral)
Fl _{Tr}							X
Fag _{Solo}					X		
Vl _{1,2}	X		X		X		X
Va	X		X		X		X
Va _{dAm}					X		X
C	X			X	X		X
A ₁	X						X
A ₂	X						X
T	X						X
B ₁	X	X	X				X
B ₂	X					X	X
Bc (Cont, Vln _e , ...)	X	X	X	X	X	X	X

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁰ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹¹ • In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

• Es gibt für das zum Bc gehörige Fagott keine eigene Fag-Stimme; es ist speziell in Satz 7 in der Partitur und der 2. Vln_e-Stimme durch Eintragungen wie Fagott (vs tutti), F., Fag: u. ä. erkennbar.

¹² A₁; recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1738.

¹³ A₂; verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1738.

Textbuch:

Original:

Original verschollen;

Titelseite¹⁴:

Heiliger | Schmuck | der | Kinder Gottes | In dem Wandel im Licht: | In | Poëtischen Texten | Zur | Kirchen-Music | In | Hoch-Fürstlicher Schloß-Capelle | Zu | DARMSTADT | Aus denen ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien | Auf das 1738.te Jahr zur Erbauung | vorgestellt. | Darmstadt, druckt Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- | und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

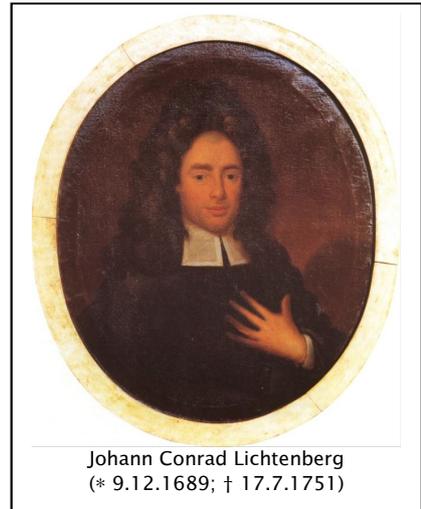
(* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁵, Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

1.12.1737 – 29.11.1738.



Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Wer die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

[Nach dem Evangelium des Johannes 3, 21]¹⁶

7. Satz:

Choralstrophe:

Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, | mein höchstes Gut und Leben! | Ach nimm mich auf zu deinem Teil. | Dir hab' ich mich ergeben, | denn außer dir ist lauter Pein. | Ich find hie überalle | nichts denn Galle, | nichts kann mir tröstlich sein, | nichts ist, das mir gefalle.

[10. Strophe des Chorals „O Jesu Christ, mein höchstes Licht“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])]¹⁷

Lesungen zum 2. Pfingst-Feiertag gemäß Perikopenordnung¹⁸:

Epistel: Apostelgeschichte 10, 42–48:

- 42 (Und)¹⁹ Der Herr hat uns geboten, zu predigen dem Volk und zu zeugen, dass er ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Toten.
- 43 Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.
- 44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten.
- 45 Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, dass auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward;

¹⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁵ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁶ Text nach der LB 1912:

Joh 3, 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

¹⁷ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der LB 1912.

¹⁹ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist das Wort „Und“ ersetzt durch „Der Herr“.

- 46 denn sie hörten, dass sie mit Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus:
 47 Mag auch jemand das Wasser wehren, dass diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir?
 48 Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des HERRN. Da baten sie ihn, dass er etliche Tage dableibe.

Evangelium: Johannesevangelium 3, 16–21:

- 16 Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde.
 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.
 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.
 20 Wer Arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden.
 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²⁰ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Wer die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, der kommt an das Licht, ...“
 nur „Wer die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, ...“
 usw.)

²⁰ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf=Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS=Alte Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

- **Einspielung:**
Aus der vorliegenden Kantate Mus ms 446-13 „Wer die Wahrheit thut, der köm̄t an das Licht“
 - Rezitativ (Canto) „Die Welt will zwar die Schande nicht gestehen“, Satz 4;
 - Arie (Canto) „Ach, grosses Licht“, Satz 5.aus der CD
Musik im Wasserpalais
zusammen mit Werken von Melchior Franck, Heinrich Schütz, Johann Jacob Löwe von Eisenach, Johann Rosenmüller, Heinrich Ignaz Franz Biber und Antonio Vivaldi.
Interpreten:
 - Burkhardt, Gisela (Sopran)
 - Schiller, Frank (Bariton)
 - Cappella Sagittariana Dresden
 - Just, Wolfram (Leitung)Verlag: Dresden; Sächsische Tonträger
Persistent Identifier: [urn:nbn:de:101:1-201306194330](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201306194330)
Link (Deutsche Nationalbibliothek): <http://d-nb.info/355621258>

Kantatentext

Mus ms 446-13	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum/Chorus ²¹ (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>)	Dictum/Chorus (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>)	Dictum/Chor ²² (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>)
		Wer die Wahrheit thut der köm̄t an das Licht daß seine Wercke offenbar werden deñ sie sind in Gott gethan.	Wer die Wahrheit thut der köm̄t an das Licht daß seine Wercke offenbar werden deñ sie sind in Gott gethan.	Wer die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>)	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Basso₁</i>)
		Die Liebe zu dem Licht ist zwar ein tief verborgner Trieb der Seelen ein Schmuck den Gott allein ersicht doch wo er in den Herzen glüth wird es niehmals nicht an gutem Würcken fehlen. O Mein nim̄t solcher Trieb den Menschen ein so wird er sich in allem guten üben das heißt, das Licht u. Wahrheit ernstlich lieben.	Die Liebe zu dem Licht ist zwar ein tief verborgner Trieb der Seelen ein Schmuck den Gott allein ersicht doch wo er in den Hertzen glüth wird es niehmals nicht an gutem Würcken fehlen. O Nein nim̄t folcher Trieb den Menschen ein so wird er sich in allem guten üben das heißt, das Licht u. Wahrheit ernstlich lieben.	Die Liebe zu dem Licht ist zwar ein tief verborg'ner Trieb der Seelen, ein Schmuck, den Gott allein ersicht ²³ . Doch wo er in den Herzen glüht, wird es niemals nicht ²⁴ an gutem Wirken fehlen. O nein! ²⁵ Nimmt solcher Trieb den Menschen ein, so wird er sich in allem Guten üben. Das heißt: Das Licht und Wahrheit ernstlich lieben. ²⁶

²¹ Bezeichnung Chorus auf der Va_{dAm}-Stimme.

²² Nach Joh 3, 21.

²³ „ersicht“ (alt., dicht.): „sieht“, „sieht“. Wird „ersicht“ durch „ersieht“ ersetzt, geht der Reim mit der 1. Zeile („Die Liebe zu dem Licht“) verloren.

²⁴ „niemals nicht“ (dicht.): Hier als Verstärkung der Aussage „wird es niemals an gutem Wirken fehlen“ gebraucht.

²⁵ Der Ausdruck „O nein!“ suggeriert das Entsetzen oder zumindest die negativ besetzte Verwunderung Lichtenbergs über die nachstehende Aussage (Zeilen 8–9: „Nimmt solcher Trieb den Menschen ein, | so wird er sich in allem Guten üben.“). Da letztere jedoch als positiv zu beurteilen ist, wäre die Zustimmung des Dichters besser durch ein „O, ja!“ zum Ausdruck gebracht. Daher ist „O, nein!“ wohl eher als ein sonst fehlender Reim auf die 8. Zeile zu interpretieren („Nimmt solcher Trieb den Menschen ein“).

²⁶ „Das Licht und Wahrheit ernstlich lieben.“: „Das Licht und [die] Wahrheit ernstlich lieben.“

3	2 ^r	Aria (<i>Basso</i> ₁)	Aria (<i>Basso</i> ₁)	Arie (<i>Basso</i> ₁)
		Wer arges thut haßt Licht u. Leben	Wer arges thut haßt Licht u. Leben	Wer Arges tut, hasst Licht und Leben,
		u. ach die Welt liebt solchen Greul. ☹ ²⁷	u. ach die Welt liebt solchen Greul. ☹	und ach! die Welt liebt solchen Gräu'l ²⁸ . ☹
		Hör auf die Finsternis ²⁹ zu lieben	Hör auf die Finsternis zu lieben	Hör auf, die Finsternis zu lieben!
		verstockte du wirst Gott betrüben	verstockte du wirst Gott betrüben	Verstockte! ³⁰ Du wirst Gott betrüben,
		Er liebt dich ja u. sucht dein Heil ³¹ .	Er liebt dich ja u. sucht dein Heil.	Er liebt dich ja und sucht dein Heil.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Die Welt will zwar	Die Welt will zwar	Die Welt will zwar
		die Schande öt ³² gestehen	die Schande öt geftehen	die Schande nicht gestehen
		ob sollte sie das Licht verschmähen	ob follte sie das Licht verschmähen	ob ³³ sollte sie das Licht verschmähen;
		iedoch ihr Wandel macht es klar.	iedoch ihr Wandel macht es klar.	jedoch ihr Wandel macht es klar.
		Was Jesus will das thut sie nicht	Was Jesus will das thut sie nicht	Was Jesus will, das tut sie nicht:
		so liebt sie ja recht toll u. blind	so liebt sie ja recht toll u. blind	So liebt sie ja recht toll und blind
		die Finsterniß ³⁴ mehr als das Licht.	die Finsterniß mehr als das Licht.	die Finsternis mehr als das Licht.
		Ein glaubiger ist öt also gesinnt,	Ein glaubiger ist öt also gesinnt,	Ein Gläubiger ist nicht also gesinnt ³⁵ .
		er folgt dem Licht das ihm ³⁶ zur Wahrheit leitet	er folgt dem Licht das ihm zur Wahrheit leitet	Er folgt dem Licht, das ihn ³⁷ zur Wahrheit leitet,
		er liebt den Herrn der ihn so herzlich liebt	er liebt den Herrn der ihn so herzlich liebt	er liebt den Herrn, der ihn so herzlich liebt,
		u. ob die Welt sein Thun beneidet	u. ob die Welt sein Thun beneidet	und ob ³⁸ die Welt sein Tun beneidet,
		so ist er darum öt betrübt.	so ist er darum öt betrübt.	so ist er darum nicht betrübt.

²⁷ B₁-Stimme, T. 51: Das Zeichen ☹ fehlt.

²⁸ „Gräu'l“: „Gräuel“ (Schreibweise ehemals „Greuel“).

²⁹ B₁-Stimme, T. 53, Schreibweise: *finsternus*.

³⁰ „Verstockte!“: „Verstockte [Welt]!“:

³¹ B₁-Stimme, T. 67 ff, Schreibweise: *Heyl*.

³² öt = Abbriviatu r für nicht [Grun, S. 262].

³³ • „ob“ (dicht.): Die Deutung von „ob“ ist unklar; hier evtl. im Sinne von „falls“ oder „wofern“ gebraucht (vgl. *OB, conjunction* in *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 1050 ff, Kapitel II (Bedeutung und Gebrauch), Buchstabe A (ob als Conditional- und Concessivpartikel; Ziffer 1; Stichwort ob)*).

• „ob sollte sie das Licht verschmähen“ wird mit der angegebenen Deutung zu „wofern sie das Licht verschmähen sollte“.

³⁴ C-Stimme, T. 8, Schreibweise: *finsternus*.

³⁵ „nicht also gesinnt“ (alt., dicht.): „nicht so gesinnt“.

³⁶ Partitur und C-Stimme, T. 12, Schreibfehler(?): ihm statt ihn.

³⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁸ „ob“ (alt., dicht.): Hier im Sinne von „obwohl“ oder „falls“ gebraucht (vgl. *WB Grimm a. a. O.*)

5	3 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Ach großes Licht du Sohn der Liebe	Ach großes Licht du Sohn der Liebe	Ach großes Licht, du Sohn der Liebe!
		mein glaube nimt dich freudig ³⁹ an. ☺	mein glaube nimt dich freudig an. ☺	Mein Glaube nimmt dich freudig an. ☺
		Verachten dich verstockte Seelen	Verachten dich verstockte Seelen	Verachten dich verstockte Seelen,
		so will ich nichts ⁴⁰ als dich erwehlen	so will ich nichts als dich erwehlen	so will ich nichts als dich erwählen.
		Du sollst allein	Du sollst allein	Du sollst allein
		mein alles seyn	mein alles seyn	mein Alles sein
		weil ich öts ⁴¹ beßers haben kan.	weil ich öts beßers haben kan.	weil ich nichts Besser's haben kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₂)	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₂)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i> ₂)
		Mein Jesus ⁴² ich will nichts	Mein Jefus ich will nichts	Mein Jesu ⁴³ , ich will nichts
		in dießer Zeit von eitlen Sachen haben	in dießer Zeit von eitlen Sachen haben	in dieser Zeit von eitlen Sachen haben.
		Laß mich nur deinen Trost deß Lichts	Laß mich nur deinen Trost deß Lichts	Lass mich nur deinen Trost des Lichts
		im Leben u. im Sterben laben.	im Leben u. im Sterben laben.	im Leben und im Sterben laben.
		Du weißt ich liebe dich	Du weißt ich liebe dich	Du weißt, ich liebe dich,
		es soll mich öts von deiner Liebe trennen.	es soll mich öts von deiner Liebe trennen.	es soll mich nichts von deiner Liebe trennen.
		Jch weiß auch wohl du liebest mich	Jch weiß auch wohl du liebest mich	Ich weiß auch wohl, du liebest mich
		u. wirst mich dort als deinen Freund ⁴⁴ erkennen.	u. wirst mich dort als deinen Freund erkennen.	und wirst mich dort als deinen Freund erkennen.
7	5 ^v	Choral ⁴⁵ (<i>Canto, Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore, Basso</i> _{1,2})	Choral (<i>Canto, Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore, Basso</i> _{1,2})	Choral ⁴⁶ (<i>Canto, Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor, Bass</i> _{1,2})
		Mein Trost mein Schatz mein Licht u. Heil ⁴⁷	Mein Trost mein Schatz mein Licht u. Heil	Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil,
		mein höchstes Guth u. Leben	mein höchstes Guth u. Leben	mein höchstes Gut und Leben!
		Ach nim mich auf zu deinem Theil	Ach nim mich auf zu deinem Theil	Ach nimm mich auf zu deinem Teil.
		dir hab ich mich ergeben	dir hab ich mich ergeben	Dir hab' ich mich ergeben,

³⁹ C-Stimme, T. 51+55, Schreibweise: freudig.

⁴⁰ Schreibweise auch öts; s. nachstehende Fußnote.

⁴¹ öts = Abbrivatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ö in *Grun*, S. 262].

⁴² B₂-Stimme, T. 1, Textänderung: Jefu' statt Jefus. Lichtenberg und Graupner schreiben üblicherweise Jefu.

⁴³ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁴ B₂-Stimme; T. 11, Schreibweise: Freund.

⁴⁵ Spielanweisung Graupners: Largo.

⁴⁶ 10. Strophe des Chorals „O Jesu Christ, mein höchstes Licht“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreevald])

⁴⁷ Singstimmen, T. 8, Schreibweise: Heißl statt Heil.

		Denn ⁴⁸ auß̄er dir ift lauter Pein	Denn auß̄er dir ift lauter Pein	denn auß̄er dir ist lauter Pein.
		ich find hie ⁴⁹ überalle	ich find hie überalle	Ich find hie ⁵⁰ überalle ⁵¹
		nichts denn Galle	nichts denn Galle	nichts denn Galle,
		ôts kan mir tröstlich seyn.	ôts kan mir tröstlich seyn.	nichts kann mir tröstlich sein,
		ôts ift das mir gefalle.	ôts ift das mir gefalle.	nichts ist, das mir gefalle.
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-03/06.08.2015: Ergänzungen, Layout.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁸ B_{1,2}-Stimme, T. 13, Schreibfehler: Drum statt Denn.

⁴⁹ A_{1,2}-, T-, B_{1,2}-Stimme, T. 17, Schreibweise: hier statt hie.

⁵⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁵¹ „überalle“ (dicht.): „überall“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Jesu Christ, mein höchstes Licht »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁵²

Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute : | Ordentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehö- rigem Fundament / gefertiget | Von | Johann Crügeren Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / 2c. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verleget von | Christoff Runge / Anno 1653.⁵³

Choral verwendet in:

Mus ms 446–13 (GWV 1139/38): 10. Strophe (Mein Trost mein Schatz mein Licht u. Heil)
Mus ms 457–19 (GWV 1171/49): 4. Strophe (O daß ich dieses hohe Gut)
Mus ms 460–09 (GWV 1104/52): 9. Strophe (Ach zeuch mein Liebster mich nach Dir)



⁵² Wikipedia.

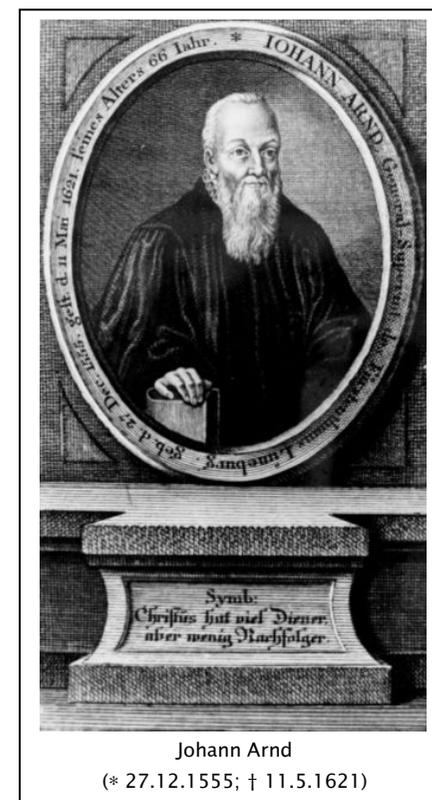
⁵³ Nach Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 376, zu Nr. 436 und Bd. VI, S. 80 f, Nr. 463; wegen des Erscheinungsjahres s. a. Koch, Bd. III, S. 317 ff, Buchstabe e und Bd. VIII, S. 292 ff.

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 446–13:

- *CB Graupner 1728, S. 69:*
Melodie zu Ich ruff zu dir | Herr Jesu Christ; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 157:*
Melodie zu Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ!; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 69* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786: —*
Weder zu O Jesu Christ, mein höchstes/schönstes Licht noch zu Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! wird im Index eine Melodie angegeben.
- *Kümmerle: —*
- *Zahn:*
Melodie zu O Jesu Christ, mein schönstes Licht; *Bd. IV, S. 408, Nr. 7408–7409:* Von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
Melodie zu Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ; *Bd. IV, S. 405, Nr. 7400:* Von Graupner in der Kantate verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

- Auch „O Jesu Christ, mein schönstes Licht“⁵⁴
- Zur Rezeption des Chorals s. *Koch, Bd. VIII, S. 292 ff*
- Paul Gerhardt nahm für seine Choraldichtung das Gebet II, Nr. 5 (»Gebet um die Liebe Christi«) von **Johannes Arnd** aus dessen „Paradiesgärtlein“⁵⁵ zum Vorbild⁵⁶:
Johann Arnd (oder **Arndt**; * 27. Dezember 1555 in Edderitz bei Ballenstedt am Harz; † 11. Mai 1621 in Celle); zählt zu den wichtigsten nachreformatorischen Theologen.⁵⁷



⁵⁴ *Fischer, Bd. II, S. 176.*

⁵⁵ **Paradiesgärtlein voller christlicher Tugenden, wie solche zur Übung des wahren Christentums durch andächtige, lehrhafte und trostreiche Gebete in die Seele zu pflanzen;** Magdeburg, 1612
(Aus www.mmanuskriptt.de/resources/Schlosskapelle+Winsen.pdf; 02.01.2015; 18:00 Uhr)

⁵⁶ Auszug aus dem »Paradiesgärtlein« zum o.a. Choral abgedruckt in *Wackernagel–Gerhardt–1843, S. 207 ff.*

⁵⁷ Bautz, Friedrich Wilhelm: *bbkl, Band I (1990) Spalten 226–227; Wikipedia.*

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 374 ff, Nr. 436</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 278, Nr. 195⁵⁸</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 270, Nr. 343</i>	Version nach <i>Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 76 ff, Nr. 45</i>
Umb die Liebe Christi			Um die Liebe Christi.
Aus Herrn Johann Arnds Gebät.			(Nach dem Gebet II, No. 5 im Paradies- Gärtlein von Joh. Arnd.)
Mel. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	Mel. Ich ruff zu dir/ Herr Jesu x.	Mel. Ich ruff zu dir/ Herr	Weise: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ.
1. O Jesu Christ, mein schönstes liecht, Der du in deiner seelen So hoch mich liebst, daß ich es nicht Ausprechen kan noch zehlen : Gib, daß mein hertz dich wiederumb Mit lieben und verlangen Mög umbfangen Vnd als dein eigenthumb Nur einzig an dir hangen.	O Jesu Christ/ mein schönstes licht/ der du in deiner seelen so hoch mich liebst/ daß ich es nicht ausprechen kan noch zehlen. Gib/ daß mein hertz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen/ und / als dein eigenthum/ nur einzig an dir hangen!	O Jesu Christ/ mein höchstes licht/ Der du in deiner seelen So hoch mich liebst/ Daß ich es nicht Ausprechen kan noch zehlen: Gib/ daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen/ Und als dein eigenthum Nur einzig an dir hangen.	1. O Jesu Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen So hoch mich liebst, daß ich es nicht ausprechen kann noch zählen : Gib, daß mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfangen, und als dein Eigenthum nur einzig an dir hangen !
2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel Als deine liebe wohne ; Gib, daß ich deine lieb erwehl Als meinen schatz und krone. Stoß alles aus, nim alles hin, Was dich und mich wil trennen Vnd nicht gönnen, Daß all mein muth und sinn In deiner liebe brennen.	2. Gib/ daß sonst nichts in meiner seel als deine liebe wohne: gib/ daß ich deine lieb' erwehl als meinen schatz und krone/ stoß alles aus/ nimm alles hin/ was mich und dich will trennen/ und nicht gönnen/ daß all mein thun und sinn in deiner liebe brennen!	2. Gib/ daß sonst nichts in meiner seel Als deine liebe wohne; Gib/ daß ich deine lieb erwehl Als meinen schatz und krone. Stoß alles aus/ nim alles hin/ Was mich und dich will trennen/ Und nicht gönnen/ Daß all mein thun und sinn In deiner liebe brennen.	2. Gib, daß sonst nichts in meiner Seel, als deine Liebe wohne, Gib, daß ich deine Lieb erwähl als meinen Schatz und Krone! Stoß alles aus, nimm alles hin, was dich und mich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Muth und Sinn in deiner Liebe brennen.

⁵⁸ Ähnlich im *GB Paul Gerhardt 1821, S. 142 ff, Nr. 74.*

<p>3. Wie freundlich, selig, süß und schön Ist, Jesu, deine liebe! Wann diese steht, kan nichts entstehn, Das meinen geist betrübe. Drumb laß nichts anders dencken mich, Nichts sehen, fühlen, hören, Lieben, ehren Als deine lieb und dich, Der du sie kanst vermehren.</p>	<p>3. Wie freundlich/ selig/ süß und schön ist/ JEsu/ deine liebe! wenn diese steht/ kan nichts entstehn/ Das meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich/ nichts sehen/ fühlen/ hören/ lieben/ ehren/ als deine lieb und dich/ der du sie kanst vermehren.</p>	<p>3. Wie freundlich/ selig/ süß und schön Ist/ JEsu/ deine liebe! Wann diese steht/ kan nichts entstehn/ Das meinen geist betrübe; Drum laß nichts anders dencken mich/ Nichts sehen/ fühlen/ hören Lieben/ ehren/ Als deine lieb und dich/ Der du sie kanst vermehren.</p>	<p>3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, Jesu, deine Liebe! Wo diese steht, kann nichts bestehn, das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du sie kannst vermehren.</p>
<p>4. O daß ich dieses hohe gut Möcht ewiglich besitzen! O daß in mir dieß edle glut Ohn ende möchte hitzen! Ach hilf mir wachen tag und nacht Und diesen schatz bewahren Für den schaaren, Die wider uns mit macht Aus Satans reiche fahren.</p>	<p>4. O daß ich dieses hohe gut möcht ewiglich besitzen! o daß in mir dieß edle Glut ohn ende möchte hitzen! Ach! hilf mir wachen tag und nacht/ und diesen Schatz bewahren für⁵⁹ den schaaren/ die wider uns mit macht aus satans reiche fahren.</p>	<p>4. O! daß ich dieses hohe gut Möcht ewiglich besitzen! O daß in mir der liebe glut Ohn ende möchte hitzen! Ach! hilf mir wachen tag und nacht/ Und diesen schatz bewahren Für den schaaren/ Die wider uns mit macht Aus satans reiche fahren.</p>	<p>4. O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! O daß in mir dieß edle Blut ohn Ende möchte hitzen! Ach! hilf mir wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren vor den Schaaren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.</p>
<p>5. Mein Heyland, du bist mir zu lieb In noth und tod gegangen Und hast am creutz als wie dieb Und mörder da gehangen, Verhönt, verspeyt und sehr verwundt: Ach laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb im hertzensgrund Auch ritzen und verwunden.</p>	<p>5. Mein Heiland/ du bist mir zu lieb' in noth und tod gegangen/ und hast am creutz als wie ein dieb und mörder da gehangen/ verhöhnt/ verspeyt/ und sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden alle stunden mit lieb ins⁶⁰ hertzens-grund auch ritzen⁶¹ und verwunden.</p>	<p>5. Mein heyland/ du bist mir zu lieb In noth und tod gegangen/ Und hast am kreuz als wie ein dieb Und mörder da gehangen/ Verhöhnt/ verspeyt/ und sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb im hertzens-grund Auch ritzen und verwunden.</p>	<p>5. Mein Heiland, du bist mir zu lieb in Noth und Tod gegangen, Und hast am Kreuze wie ein Dieb und Mörder da gehangen, Verhöhnt, verspeyt, und sehr verwundt : ach! laß mich deine Wunden alle Stunden mit Lieb im Hertzensgrund auch ritzen und verwunden!</p>

⁵⁹ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: vor.

⁶⁰ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: im.

⁶¹ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: ritzen.

<p>6. Dein blut, das dir vergossen ward, Ist köstlich, gut und reine, Mein hertz hingegen böser art Vnd hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen, Wol durchdringen Vnd diesen Lebens-safft Mir deine liebe bringen.</p>	<p>6. Dein Blut/ das dir vergossen ward/ ist köstlich / gut und reine/ mein hertz hingegen böser art/ und hart gleich einem steine. O laß doch deines Blutes krafft mein hartes hertze zwingen/ wohl durchdringen/ und diesen Lebens-safft mir deine liebe bringen!</p>	<p>6. Dein blut/ das dir vergossen ward/ Ist köstlich / gut und reine/ Mein hertz hingegen böser art/ Und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen/ Wohl durchdringen/ Und diesen lebens-safft Mir deine liebe bringen!</p>	<p>6. Dein Blut, das dir vergossen ward ist köstlich , gut und reine, Mein Herz hingegen böser Art und hart gleich einem Steine : Ach laß doch deines Blutes Kraft mein hartes Herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen !</p>
<p>7. O daß mein hertze offen stünd Vnd fleißig möcht auffangen Die tröpflein bluts, die meine sünd Im garten dir abdrangen ! Ach daß sich meiner augen brunn Auffthät und mit viel stöhnen Heiße thränen Vergöffe, wie die thun, Die sich in liebe sehnen.</p>	<p>7. O daß mein hertze offen stünd/ und fleißig möcht auffangen die tröpflein bluts/ die meine sünd im garten dir abdrangen⁶² ! Ach! daß sich meiner augen brunn auffthät/ und mit viel stöhnen⁶³ heiße thränen vergöffe/ wie die thun/ die sich in liebe sehnen.</p>	<p>7. O daß mein hertze offen stünd/ Und fleißig möcht auffangen Die tröpflein bluts/ die meine sünd Im garten dir abdrangen. Ach! daß sich meiner augen brunn Auffthät/ und mit viel stöhnen Heiße thränen Vergöffe/ wie die thun/ Die sich in liebe sehnen.</p>	<p>7. O, daß mein Herze offen stünd und fleißig möcht auffangen Die Tropfen Bluts, die meine Sünd' im Garten dir abdrangen ! O, daß sich meiner Augen Brunn auffthät, und mit viel Stöhnen heiße Thränen vergöffe, wie die thun, die sich in Liebe sehnen !</p>
<p>8. O daß ich wie ein kleines kind Mit weinen dir nachginge So lange, bis dein hertz entzündt Mit armen mich umfienge Vnd deine seel in mein gemüth In voller, süßer liebe Sich erhübe Vnd also deiner güt Ich stets vereinigt bliebe.</p>	<p>8. O daß ich/ wie ein kleines kind/ mit weinen dir nachginge/ so lange/ bis dein hertz entzündt mit armen mich umfienge/ und deine seel in mein gemüth / in voller süßer liebe / sich erhübe / und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe !</p>	<p>8. O daß ich wie ein kleines kind Mit weinen dir nachginge/ So lange/ bis dein hertz entzündt Mit armen mich umfienge/ Und deine seel in mein gemüth In voller süßer liebe Sich erhübe Und also deiner güt Ich stets vereinigt bliebe.</p>	<p>8. O daß ich, wie ein kleines Kind mit Weinen dir nachginge, So lange, bis dein Herz entzündt mit Armen mich umfienge, Und deine Seel in mein Gemüth in voller süßer Liebe sich erhübe, und also deiner Güt ich stets vereinigt bliebe !</p>

⁶² abdrangen: Druckfehler (?) bei *GB Freylinghausen a. a. O.* (abdrangen von abdringen?, abrangen von abringen?).

Im *GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.*: abdrangen.

⁶³ Im *GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.*: Stöhnen.

<p>9.</p> <p>Ach zeuch, mein liebster, mich nach dir, So lauf ich mit den füßen : Ich lauf und wil dich mit begier In meinem hertzen küssen. Ich wil aus deines mundes zier Den süßen trost empfinden, Der die sünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwinden.</p>	<p>9. Ach zeuch/ mein liebster/ mich nach dir/ so lauff ich mit den füßen/ ich lauff und will dich mit begier in meinem herzen küssen : ich will aus deines mundes zier den süßen trost empfinden/ der die sünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.</p>	<p>9. Ach zeuch/ mein liebster/ mich nach dir/ So lauff ich mit den füßen/ Ich lauff und will dich mit begier In meinem herzen küssen ; Ich will aus deines mundes zier Den süßen trost empfinden/ Der die sünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwinden.</p>	<p>9. Ach zeuch, mein Liebster, mich nach dir, so lauf ich mit den Füßen ! Ich lauf, und will dich mit Begier in meinem Herzen küssen ; Ich will aus deines Mundes Zier den süßen Trost empfinden, der die Sünden und alles Unglück hier kann leichtlich überwinden.</p>
<p>10.</p> <p>Mein trost, mein schatz, mein liecht und Seyl, Mein höchstes gut und leben, Ach nim mich auff zu deinem theil, Dir hab ich mich ergeben ; Denn auffer dir ist lauter pein, Ich find hier überalle Nichts denn galle ; Nichts kan mir tröstlich seyn, Nichts ist, was mir gefalle.</p>	<p>10. Mein Trost/ mein Schatz/ mein Licht und Heil/ mein höchstes Gut und Leben/ ach! nimm mich auff zu deinem theil/ dir hab ich mich ergeben ; denn auffer dir ist lauter pein/ ich find hier überalle nichts denn galle/ nichts kan mir tröstlich seyn/ nichts ist/ das mir gefalle.</p>	<p>10. Mein trost/ mein schatz/ mein liecht und heyl/ Mein höchstes gut und leben/ Ach nim mich auff zu deinem theil/ Dir hab ich mich ergeben ; Denn auffer dir ist lauter pein/ Ich find hier überalle Nichts denn galle/ Nichts kan mir tröstlich seyn/ Nichts ist/ das mir gefalle.</p>	<p>10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht, mein Heil, mein höchstes Gut und Leben, Ach! nimm mich auf zu deinem Theil, wie ich mich dir ergeben! Denn außer dir ist lauter Pein, ich find hier überalle nichts denn Galle, nichts kann mir tröstlich sein, nichts ist, das mir gefalle.</p>
<p>11.</p> <p>Du aber bist die rechte ruh, In dir ist fried und freude. Gib Jesu, gib, daß immerzu Mein hertz in dir sich weyde. Sey meine flamm und brenn in mir; Mein balsam, wollest eylen, Lindern, heilen Den schmerzen, der allhier Mich seuffzen macht und heulen.</p>	<p>11. Du aber bist die rechte⁶⁴ ruh/ in dir ist fried und freude/ gib/ Jesu/ gib/ daß immerzu mein hertz in dir sich weide/ sey meine flamm und brenn in mir: mein Balsam/ wollest eilen/ lindern/ heilen den schmerzen/ der allhier mich seuffzen macht und heulen!</p>	<p>11. Du aber bist die rechte ruh/ In dir ist fried und freude. Gib Jesu/ gib/ daß immerzu Mein hertz in dir sich weide. Sey meine flamm und brenn in mir/ Mein balsam/ wollest eylen/ Lindern/ heilen Den schmerzen/ der allhier Mich seuffzen macht und heulen.</p>	<p>11. Du aber bist die beste Ruh, in dir ist Fried und Freude : Gib Jesu, gib, daß immerzu mein Herz in dir sich weide! Sey meine Flamm und brenn in mir, mein Balsam, wollest eilen, lindern, heilen den Schmerzen, der allhier mich seuffzen macht und heulen !</p>

⁶⁴ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: beste.

<p>12. Was ist's, o schönster, das ich nicht In deiner liebe habe ? Sie ist mein stern, mein sonnenlicht, Mein quell, da ich mich labe, Mein süßer wein, mein himmelbrodt, mein kleid für Gottes throne, Meine krone, Mein schutz in aller noth, Mein haus, darin ich wohne.</p>	<p>12. Was ist's/ o Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe ? sie ist mein stern/ mein sonnenlicht/ mein' quell/ da ich mich labe/ mein süßer wein/ mein himmel=brodt⁶⁵/ mein kleid vor Gottes throne/ meine krone/ mein schutz⁶⁶ in aller noth/ mein hauß/ darinn ich wohne.</p>	<p>12. Was ist's? o schönster/ das ich nicht In deiner liebe habe ? Sie ist mein stern/ mein sonnenlicht/ Mein quell/ da ich mich labe/ Mein süßer wein/ mein himmel=brod/ Mein kleid vor Gottes throne/ Meine krone/ Mein schutz in aller noth/ Mein hauß/ darin ich wohne.</p>	<p>12. Was ist's, ach Schönster ! das ich nicht an deiner Liebe habe ? Sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, mein Quell, da ich mich labe, Mein süßer Wein, mein Himmelsbrot, mein Kleid vor Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus, darin ich wohne.</p>
<p>13. Ach liebstes lieb, wann du entweichst, Was hilft mir seyn geboren ? Wann du mir deine lieb entzeuchst, Ist all mein gut verloren. So gib, daß ich dich, meinen gast, Wol such und bester massen Möge fassen Und, wann ich dich gefast, In ewigkeit nicht lassen.</p>	<p>13. Ach/ liebstes Lieb ! wenn du entweichst/ was hilft mir seyn geböhren ? wenn du mir deine Lieb' entzeuchst/ ist all mein gut verloren. So gib / daß ich dich meinen Gast wohl such/ und bester massen möge fassen/ und wenn ich dich gefast / in ewigkeit nicht lassen !</p>	<p>13. Ach liebstes lieb ! wann du entweichst/ Was hilft mir seyn geböhren ? Wann du mir deine lieb entzeuchst/ Ist all mein gut verloren : So gib / daß ich dich meinen gast Wohl such/ und bester massen Möge fassen/ Und wann ich dich gefast / In ewigkeit nicht lasse.</p>	<p>13. Ach liebstes Lieb ! wenn du entweichst, was hilft mir sein geboren? Wenn du mir deine Lieb entzeuchst, ist all mein Gut verloren : So gib , daß ich dich meinen Gast wohl such, und bestermaßen möge fassen, und wenn ich dich gefast , in Ewigkeit nicht lassen.</p>
<p>14. Du hast mich je und je geliebt Dñ auch nach dir gezogen ; Eh ich noch etwas guts geübt, Warst du mir schon gewogen. Ach laß doch ferner, edler hort, Mich diese liebe leiten Und begleiten Daß sie mir immerfort Besteh auf allen seiten.</p>	<p>14. Du hast mich ie und ie geliebt/ und auch nach dir gezogen : eh ich noch etwas gut's geübt/ warst du mir schon gewogen. Ach ! laß doch ferner / edler hort/ mich diese⁶⁷ Liebe leiten/ und begleiten/ daß sie mir immerfort besteh auff allen seiten.</p>	<p>14. Du hast mich je und je geliebt / Und auch nach dir gezogen/ Eh ich noch etwas guts geübt/ Warst du mir schon gewogen. Ach ! laß doch ferner / edler hort/ Mich diese liebe leiten Und begleiten/ Daß sie mir immerfort Besteh auff allen seiten.</p>	<p>14. Du hast mich je und je geliebt , und auch nach dir gezogen; Eh ich noch je was Guts geübt, warst du mir schon gewogen: Ach ! laß doch ferner , edler Hort, mich deine Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort besteh auf allen Seiten.</p>

⁶⁵ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: Himmelsbrod.

⁶⁶ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: Schatz.

⁶⁷ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: deine.

<p>15. Laß meinen stand, darin ich steh, Herr, deine liebe zieren Und, wo ich etwas irre geh, Als bald zu rechte führen. Laß sie mir allzeit guten rath Und gute wercke lehren, Steuern, wehren Der sünd und nach der that Bald wieder mich befehren.</p>	<p>15. Laß meinen stand/ darin ich steh/ Herr/ deine Liebe zieren/ und/ wo ich etwan⁶⁸ irre geh/ als bald zurechte führen! laß sie mich⁶⁹ allzeit guten rath und rechte⁷⁰ wercke lehren/ steuren/ wehren der sünd/ und nach der that bald wieder mich befehren !</p>	<p>15. Laß meinen stand/ darin ich steh/ Herr/ deine liebe zieren/ Und wo ich etwan irre geh/ Als bald zu rechte führen. Laß sie mir allzeit guten rath Und gute wercke lehren/ Steuern/ wehren Der sünd/ und nach der that Bald wieder mich befehr̄e .</p>	<p>15. Laß meinen Stand, darin ich steh, Herr, deine Liebe zieren, Und wo ich etwan irre geh, als bald zu rechte führen. Laß sie mir allzeit guten Rath und weise Werke lehren, steuern, wehren der Sünd, und nach der That bald wieder mich befehren.</p>
<p>16. Laß sie sein meine freud im leid, In schwachheit mein vermögen, Und wann ich nach vollbrachter zeit Mich sol zur ruhe legen, Alsdann laß deine liebestreu, Herr Jesu, bey mir stehen, Luft zuwehen, Daß ich getroßt und frey Mög in dein reich eingehen.</p>	<p>16. Laß sie sein meine Freud in leid/ in schwachheit mein Vermögen/ und wenn ich/ nach vollbrachter zeit/ mich soll zur ruhe legen/ alsdenn⁷¹ laß deine liebes-treu/ Herr Jesu/ mir beystehen⁷²/ luft zuwehen/ daß ich getroßt und frey mög in dein Reich eingehen !</p>	<p>16. Laß sie sein meine freud in leid/ In schwachheit mein vermögen/ Und wann ich nach vollbrachter zeit Mich soll zur ruhe legen; Alsdenn laß deine liebes-treu/ Herr Jesu/ mir beystehen/ Daß ich gehen Könne getroßt und frey In dein reich und dich sehen.</p>	<p>16. Laß sie sein meine Freud in Leid, in Schwachheit mein Vermögen, Und wenn ich nach vollbrachter Zeit mich soll zur Ruhe legen, Alsdann laß deine Liebestreu, Herr Jesu, bei mir stehen, Luft zuwehen, daß ich getroßt und frei mög in dein Reich eingehen !</p>

⁶⁸ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: etwa.

⁶⁹ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: mir.

⁷⁰ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: reine.

⁷¹ Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: alsdann.

⁷² Im GB Paul Gerhardt 1821 a. a. O.: bei mir stehen.

Quellen⁷³

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen / zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern / Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids / Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden / benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁷³ Bei Gesangbüchern *GB ...*: Rot- und Sperrdruck im Original.

⁷⁴ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Freylinghausen 1706</i>	<p>Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gefang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekannften Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Fren= linghausen/ Paft. Adj. [Linie] HWC/ Gedruckt und verlegt im Wäpfen= haufe/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio.</p> <p>Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</p>
<i>GB Paul Gerhardt 1821</i>	<p>N. N. (Hrsg.): Paul Gerhardt's geistliche Lieder in einem neuen vollständigen Abdruck. [kurze Linie] [Schmucklinie] Wittenberg, in der Zimmermannischen Buchhandlung, 1821.</p> <p>1. Standort incl. Digitalisierung (bessere Qualität): Original: Bayerische Staatsbibliothek, München Signatur: 1034855 P.o.germ. 1725 k Digitalisat: BSB [Datum unbekannt] Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10124099-0 Umfang: 232 Seiten</p> <p>2. Standort incl. Digitalisierung: Original: Stanford University Libraries Stanford Auxiliary Library Stanford, California 94305-6004 (650) 723-9201 Digitalisat: Google [vermutlich 31.10.2001] Link: http://books.google.de/books?id=w8QLAAAAIAAJ Umfang: 232 Seiten</p>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphantias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt's geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963